

Kulturgeschichte der Windkraft – eine Wanderausstellung

Idee der Ausstellung

Die Geschichte der Windkraftnutzung reicht bekanntlich sehr weit zurück: Bereits im 7. Jahrhundert wurden Windmühlen im persischen Raum genutzt und ab dem 12. Jahrhundert breiteten sich Windmühlen in Europa aus. In Deutschland waren sie, besonders nördlich der Linie Aachen - Kassel - Dresden, über Jahrhunderte ein integraler Bestandteil der Energieversorgung. Bis zur Hochindustrialisierung um 1880 gab es allein in Deutschland rund 20.000 Windräder, die Getreide mahlten oder mechanische Kraft übertrugen.

Die Ausstellung beginnt mit der Bockwindmühle in Pudagla und zeigt Beispiele, die die wichtigsten technischen Meilensteine der letzten Jahrhunderte sichtbar machen. Diese lange Entwicklung zeigt, dass Windenergienutzung kein neues Konzept ist, sondern tief in unserer technischen Kultur verwurzelt ist. Windmühlen waren nicht nur praktische Maschinen, sondern Gesellschafts- und Wirtschaftsfaktoren, die maßgeblich zur Ernährungssicherung und lokalen Wertschöpfung beitrugen. Dies gilt auch für moderne Windkraftanlagen, die heute einen entscheidenden Beitrag zur Versorgung mit erneuerbarer Energie leisten und zur Wertschöpfung beitragen.

Die Geschichte der Windkraftnutzung zeigt, dass technische Innovationen oft auf jahrhundertealten Grundlagen aufbauen. Heute erinnern historische Windmühlen nicht nur an frühere Möglichkeiten der Energienutzung, sondern verbinden Vergangenheit und Zukunft.

Historische Mühlen stehen symbolisch für eine Form des Energieeinsatzes, der weitgehend nachhaltig funktionierte. Diese Perspektive kann ein wertvolles Gegengewicht zu kurzfristigem, rein wirtschaftlichem Denken bieten: Nachhaltigkeit war nicht nur ein Ziel, sondern historisch ein Zwang zur Anpassung an natürliche Ressourcen. Die breite Nutzung und lokale Verankerung von Mühlen zeigt, wie eng Energieinfrastruktur früher mit dörflichen Gemeinschaften verbunden war. Diese Verbindung von Technik und sozialer Struktur ist auch heute relevant, wenn es um Bürgerbeteiligung, Energiegenossenschaften oder Akzeptanz von Windkraftanlagen geht.

Die Mühlenvereine bewahren nicht nur technische Bauwerke, sondern lebendige Zeugnisse technologischer und gesellschaftlicher Praktiken. Beispiele wie die wieder funktionsfähige Bockwindmühle in Pudagla auf Usedom oder die Steprather Mühle am Niederrhein und viele andere zeigen, wie Mühlenvereine Technikgeschichte erlebbar machen. Durch

Führungen, Ausstellungen und Veranstaltungen vermitteln diese Vereine ein Verständnis für historische Nutzungskonzepte, technische Prinzipien und kulturelle Hintergründe – Wissen, das auch bei der Bewertung moderner Energieformen relevant ist.

Die Kulturgeschichte der Windkraft lehrt uns, dass technischer Fortschritt und kulturelles Gedächtnis eng miteinander verbunden sind. Historische Mühlen sind nicht nur Relikte, sondern Geschichtsbewahrer, die uns zeigen, wie Gesellschaften mit Energie umgingen. Vereine, die diese Bauwerke erhalten, tragen dazu bei, dieses Wissen weiterzugeben – ein Beitrag, der gerade in Zeiten der Energiewende an Bedeutung gewinnt: Sie helfen uns nicht nur, in die Vergangenheit zu schauen, sondern die Zukunft der Energie nachhaltig und kulturell reflektiert zu gestalten.

Ausstellung zur Kulturgeschichte der Windkraft

Unsere als Wanderausstellung konzipierte Ausstellung mit 15 Bildtafeln und 12 Texttafeln erzählt diese Kulturgeschichte der Windkraft und ihre technologischen Meilensteine. Sie wurde in den letzten zwei Jahren in Berlin, Stralsund, Woldegk, Lübs und Cuxhaven gezeigt. Zuletzt war sie Anfang Juni 2026 im Rathaus in Rostock zu sehen.

Alle Bildtafeln sind mit professionellen Galerieaufhängungen versehen, können aber auch auf den zur Ausstellung gehörenden Holzstaffeleien platziert werden.

Zur Ausstellung gehören auch eine Kinderspielecke mit Windmühlen-Puzzle, thematischen Lego- und Duplosteinen, drei Mühlen-/Windradmodellen als Anschauungsmaterial und ein kleines Besucherquiz - interaktive Elemente, die je nach Raumverfügbarkeit optional genutzt werden können.

Trägerschaft der Ausstellung

Träger der Ausstellung ist der *Mühlenverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.*

Die Organisation erfolgt in Absprache mit ...